Phaeosphaerella Marchantiae P. Henn. n. sp.

Von

P. Hennings.

Von Herrn Professor K. Osterwald wurde am 4. Oktober d. J. im Ausstich bei Röntgenthal unweit Berlin ein höchst unscheinbarer Pilz auf abgetrockneter *Marchantia polymorpha* gesammelt und mir zur Bestimmung übergeben.

Der Pilz tritt in zerstreut oder herdenweise aus der Oberseite des bräunlichen Laubes und aus den Fruchtstielen hervorbrechenden schwärzlichen Pustelchen punktförmig hervor.

Die mikroskopische Untersuchung desselben ergab, dass derselbe zu der von Karsten aufgestellten Gattung Phaeosphaerella gehört und eine bisher unbeschriebene Art darstellt.

Die Gattung ist mit Mycosphaerella sehr nahe verwandt, von dieser besonders nur durch die bräunlich gefärbten Sporen unterschieden. Bisher sind Ph. maculosa (Sacc.) Karst. auf Blättern von Populus tremula, Ph. Juncaginearum (Lasch) Sacc. auf Triglochin, Ph. Typhae (Schröt.) Sacc., Ph. pheidaska (Schröt.) Sacc. auf Juncus Leersii, sämtlich in Deutschland, sowie Ph. Gyneriorum Speg. aus Argentinien auf Gynerium argenteum bekannt. Wahrscheinlich dürften noch mehrere zu Mycosphaerella bisher gestellte Arten hierher gehören. Die herdenweise oder zerstreut aus der Oberseite des Laubes hervorbrechenden, punktförmig erscheinenden kleinen schwarzen Perithecien sind von häutiger, zarter, schwarz-brauner Konsistenz, am Scheitel mit einfachem Porus, ca. 80-100 µ im Durchmesser. Die cylindrischen oder schwach keulenförmigen Asken sind am Grunde büschelig mit einander verbunden, ohne Paraphysen, am Scheitel stumpf abgerundet oder etwas verschmälert, mit 8 schief einreihig oder fast zweireihig liegenden Sporen. Letztere sind keulig-spindelförmig, gerade oder gekrümmt, beiderseits etwas spitz, in der Mitte mit einer Scheidewand versehen, von bräunlicher Färbung.

P. Marchantiae P. Henn. n. sp.; maculis effusis, brunneo-fuscis vel cinereis exaridis; peritheciis innato-erumpentibus, punctiformibus, gregarie sparsis, lenticularibus, atris, contextu membranaceo, fuscoatro, celluloso, medio poro late pertuso, ca. 80—100 μ diam.; ascis subcylindraceis, vertice rotundato-obtusis, basi subfasciculatis, aparaphy-

satis, 8 sporis, $70-80\times9-10~\mu$; sporis oblique monostichis vel subdistichis, subclavato-fusoideis, rectis vel curvulis, utrinque subacutius-culis, medio 1-septatis, paulo constrictis, fuscis, $10-15\times3^{1}/_{2}-4~\mu$. Berlin, bei Röntgenthal im Ausstich auf *Marchantia polymorpha*. 4. Oktober 1904. K. Osterwald.

Der gleiche Pilz wurde von mir an einem benachbarten Standorte bei Röntgenthal am 15. Oktober gesammelt und zwar ausschliesslich an trockenen Fruchtstielen der Marchantia, wo er stellenweise in reifer Entwickelung auftritt.

Auf den Exemplaren beobachtete ich ebenfalls kleine schwarze Perithecien auf der Oberseite der abgestorbenen Blüten, welche von denen obigen Pilzes kaum unterscheidbar sind. Diese stellen eine Phyllosticta dar und gehört dieselbe höchst wahrscheinlich als Conidienstadium zu der Phaeosphaerella. Die Art steht der *Phyllosticta Marchantiae* Sacc. jedenfalls sehr nahe. Die Perithecien sind schwarz, linsenförmig, am Scheitel mit weitem Porus versehen, $60-80~\mu$ gross. Die Konidien sind oblong-cylindrisch, $3^1/_2-4^1/_2\times 1^1/_2-2~\mu$, gerade, nicht gekrümmt, ohne wahrnehmbare Tröpfchen, farblos. Bei der erwähnten Art sind die Conidien ebenfalls oblong-cylindrisch, $5\times 1~\mu$, gekrümmt oder gerade, mit 2 Tröpfchen. Die Perithecien sind der Beschreibung nach völlig gleich. Ich nehme diesen Pilz trotz der Unterschiede für *Phyllosticta Marchantiae* Sacc., da die Grösse der Conidien je nach den Reifezuständen schwankend sein dürfte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin</u>

<u>Brandenburg</u>

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 46

Autor(en)/Author(s): Hennings Paul Christoph

Artikel/Article: Phaeospaerella Marchantiae P. Henn n. sp. 120-121